

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 116. Donnerstag, den 24. Oktober 1822.

**Bemerkungen über das Steigen und Fal-
len des Barometers.**

Es entstehen nicht selten von Personen, welche Barometer besitzen, die Eigenschaften des Mercurius aber und die Einwirkungen der Atmosphäre auf denselben nicht genau kennen, lebhaft Klagen, daß die Barometer das Wetter nicht richtig anzeigen, indem z. B. der Mercurius in denselben bei gutem Wetter fällt, bei Aenderung der Witterung aber derselbe entweder stehen bleibt oder steigt. — Was sind aber die Ursachen dieser öftern Disharmonie des Barometers und des Wetters, und worin liegen sie? Sie liegen entweder in der Luft, oder in den Barometern. — In der Luft: alle Fälle, in welchen die Luft schwerer werden kann, können unter zwei Hauptklassen gebracht werden: sie wird selbst (specifico) schwerer, oder sie wird höher. Im ersten Fall wird sie entweder von Dünsten dichter, oder von einer äußern Kraft zusammengedrückt, oder von der Kälte in einen engeren Raum gebracht. Ihre Höhe vergrößert sich entweder von der senkrechten Lage des Mondes oder durch die Winde. Die Luft wird leichter, wenn sich ihre Schwere selbst (specifico) vermindert, oder ihre Höhe geringer wird. Das erste geschieht, wenn sich ihre Dünste in Wol-

ken sammeln, oder weggetrieben werden, oder wenn die äußere zusammendrückende Kraft weicht, oder wenn sich die Wärme vermehrt. Die Höhe vermindert sich entweder, weil der Mond wegrückt oder weil die Winde einen Theil der obern Atmosphäre wegführen.

Dringen die Dünste in die Zwischenräume der Luft ein, so wird sie schwerer; sind die Dünste so in der Luft aufgelöst, und zerstreut, daß sie ihre Zwischenräume ganz erfüllen, so kann der Lichtstrahl nicht gebrochen werden, denn er geht aus einem dichten in einen gleich dichten über, und es erfolgt keine Brechung, es kommt daher auch das Licht ungehindert in unsere Augen, und so ist das Wetter klar und heiter, aber die Luft wird specifico schwerer und der Mercurius muß steigen. Gleichwohl sind viele Dünste in der Luft. Gehen diese Dünste aus den Zwischenräumen der Luft heraus, und kommen näher zusammen, so bilden sie Nebel und Wolken und der Himmel wird trübe. Werden aber die Zwischenräume der Luft leer, so wird die Luft specifico leichter und der Mercurius fällt. Man kann daraus begreifen, wie der Mercurius falle, ungeachtet das Wetter gut bleibt.

Wenn die Luft von einer Kraft zusammengedrückt wird, so wird sie schwerer. Dies ge-

schießt durch einen, aus der obern Gegend, in einer schiefen Richtung nach der Erde blasenden Wind. Der Mercurius wird also steigen. Führt ein solcher Wind zugleich die Dünste hinweg, so wird das Wetter heiter, ist aber der Wind selbst mit feuchten Dünsten angefüllt, so machen sie das Wetter trübe, und der Mercurius steigt bei trübem Wetter. Gesetzt es bleibt das Wetter bei einem solchen Winde gut, der Wind aber hört auf zu blasen, so fällt die Ursache des Steigens des Mercurius weg, folglich muß er wieder fallen. Da aber hier keine Veränderung des Wetters vorgeht, so muß das Wetter gut bleiben, ohnerachtet der Mercurius fällt. Es kann auch durch den Wind ein Theil der obern Luft weggeführt werden, weil aber die untere von der obern zusammengedrückt war, so dehnt sich diese wieder aus, und wird also specifics leichter; der Mercurius fällt und das Wetter bleibt dennoch gut.

Die Kälte bringt die Luft in einen engeren Raum und sie wird daher schwerer. Der Mercurius steigt daher allezeit, wenn es stark frieret. Dies kann, wie bei klarem Himmel, so auch bei trübem geschehen, es kann also auch wegen der Kälte der Mercurius bei trübem Wetter steigen.

Der Mond hat einen starken Einfluß auf die Luft, er hebt dieselbe in die Höhe. Wird aber die Luft an dem Orte, der unmittelbar unter dem Monde liegt, höher, so muß auch ihr Druck auf das Quecksilber größer werden, und dieses muß im Barometer steigen und dennoch kann es trübes Wetter seyn. Es giebt aber viele Nebenumstände, die diesen Druck verhindern können. Man hat sogar bemerkt, daß

Kometen, wenn sie der Erdatmosphäre nahe kommen, eine Veränderung im Barometer bewirken haben; dies rühret von eben der Ursache her, wie bei dem Monde angezeigt ist.

Auch die Winde, wenn sie in verschiedenen Richtungen gegen einander blasen und dadurch die Luft auf allen Seiten zusammen führen, thürmen die Atmosphäre in die Höhe. Wird diese aber höher, so wird sie schwerer und der Mercurius steigt. Da es nun geschehen kann, daß die Winde aus Gegenden kommen, die mit vielen Dünsten angefüllt sind, so wird die Luft dadurch trübe, ohngeachtet der Mercurius steigt. Oft blasen auch Winde in der höhern Luftregion, da der untere Theil ruhig bleibt. Dadurch wird die obere Luft aufgethürmet und der Mercurius muß steigen, obgleich der Himmel trübe ist. Eben so kann es geschehen, daß durch den Wind die benachbarte Luft vermindert wird; weil nun die Luft sich, wie alle flüssige Körper, im waagerechten Stand erhalten muß, so fließt die Luft gegen den Ort zu, wo die Höhe desselben vermindert war, folglich wird auch hier die Luft anfangen, niedriger zu stehen und der Mercurius wird fallen. Man kann daher den Schluß machen, wenn der Mercurius plötzlich fällt, und keine merkliche Veränderung im Wetter vorgeht, daß an andern Orten heftige Stürme wüthen, welche die Höhe der Luft vermindert haben. Endlich kann die Luft durch die Wärme verdünnet werden, und der Mercurius fallen und es kann hoch dabei heitres Wetter bleiben.

(Der Beschluß folgt.)

**Der Buchhändler C. H. F. Hartmann, Grimma'sche Gasse,
im Fürstenhause,**

empfiehlt sich den Herren Studirenden zu Aufträgen in allen Fächern der Literatur. Er hat immer ein vollständiges Logis von Büchern, Musikalien und Landkarten vorräthig, und wird es sich angelegen seyn lassen, jederzeit die billigsten Preise zu machen. Zugleich macht er den geehrten Herren Studirenden bekannt, daß man bei ihm die neuesten Lehrbücher und Compendien gleich eingebunden erhalten kann, so wie er überhaupt eine bedeutende Menge Bücher, vorzüglich schönwissenschaftliche Werke, alle deutsche Classiker, in neuen und eleganten Bänden stehen hat, welche Sammlung er noch zu vermehren gedenkt, wenn er durch hinreichenden Absatz in diesem, die Bequemlichkeit seiner geehrten Abnehmer bezweckenden, Unternehmen unterstützt wird.

Sein Gewölbe steht zu jeder Zeit denjenigen Herren offen, die sich mit dem Neuesten und Besten der deutschen Literatur bekannt zu machen wünschen.

Anzeige. Erwachsene Personen, die den Tag über beschäftigt sind, können vom künftigen Monate an wieder in den Abendstunden bei mir Schreib- und Rechenunterricht erhalten.

M. S t o y e,

Univ. Schreib- und Rechenlehrer, Hainstraße im gr. Joachimsthale 3 Treppen.

Empfehlung. Mit einer vorzüglich schönen Auswahl lackirter Rauch- und Schnupstabsdosen mit feinen Gemälden aller Gattung, Stobwasserscher Fabrik, sowie mit einem vollständigen Lager von Kaffeebretern, Fruchtkörben, Leuchter, Spuckbecken, Blumen-Vasen u. s. w. in weiß, blau und andern Farben mit vergoldeter und plattirter Garnitur derselben Fabrik, empfiehlt sich

Fraug. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Theater-Verkauf. Ein Gesellschaftstheater, acht Ellen breit und fünf Ellen hoch, mit zwei Decorationen, welches mit weniger Mühe aufgestellt werden kann, ohne dabei die Wände eines Zimmers zu beschädigen, ist ganz billig zu kaufen in Nr. 784 im Gartengebäude.

Verkauf. Ein geschmackvolles Lager von französischen, carrirten und gestreiften halbseidenen Kleiderzeugen und Zebras empfehlen wir zu sehr billigen Preisen.

Wilh. Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

Verkauf. Echte Harlemer Hyacinthenzwiebeln, Gartentulipanen, Narcissen, Crocus u. s. w. erhielt in Commission, und verkauft in herabgesetzten Preisen, Christian W Seidel, Brühl, No. 728.

Gesucht. Wer gebrauchte Glasflaschen zu verkaufen hat, beliebe es in der Expedition des Tageblattes zu melden.

Gesucht. Wer ein in gutem Stande befindliches Pianoforte um den Preis von ungefähr 20 Thlr. abzulassen hat, beliebe seine Adresse beim Hausmann, Nr. 579, Reichsstraße, abzugeben.

Logis gesucht. Ein helles Logis wird zu Ostern 1823 für einen Tischler für den Preis von 100 bis 150 Thlr. zu miethen gesucht. Wer eins dergleichen zu vermieten hat, habe die Güte, es in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Vermiethung. Mehrere gut meublirte Zimmer mit Schlafbehältnissen und freundlicher Aussicht, in der ersten Etage vorne heraus, sind von jetzt an, entweder als Absteigequartier, oder auch an solide ledige Herren, zu vermieten; auch kann nöthigenfalls ein Stall auf vier Pferde abgelassen werden. Näheres hierüber Vormittags von 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, Rosplatz Nr. 904, parterre.

Vermiethung. Künftige Weihnachten oder Ostern ist die zweite Etage im Hause Nr. 360, auf dem Brühl, zu vermieten, und zu erfragen bei
Gottlob Wilhelm Förster, Halle'sche Gasse.

Gefunden. Einen gefundenen Shawl kann dessen Eigenthümer nach gehöriger Legitimation in Empfang nehmen im Nebengebäude von Nr. 1327, 2 Treppen, bei Prinz.

Reisegellegenheit. Ein über Halberstadt und Braunschweig nach Hamburg zurückfahrender Lohnkutscher hat in einem sehr bequemen Wagen mehrere Plätze für Passagiere. Derselbe ist zu erfragen im Birnbaum, in der Hainstraße.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen nach Frankfurt a. d. D. reiset, sucht einen Reisegesellschafter. Näheres im Brühl Nr. 422, eine Treppe.

Einladung. Montag als den 28sten October und die Woche hindurch, laden ihre Freunde und Gönner ergebenst zur Kirmes ein und bitten um zahlreichen Zuspruch.
Anger, den 24sten October 1822.

Günther und Pallmann, zur grünen Schenke und drei Mohren.

Zhorzettel vom 23. October.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Rfm. Schumann, a. Bitterfeld, Nr. 453	3
Vormittag.			Eine Estafette von Delitzsch	4
Dr. Henry, engl. Courier, v. Dresden, passirt durch	4		Dr. Rfm. Kraft, v. hier, v. Hamburg zurück	4
Dr. Schiffherr Klepsch, v. Pirna, pass. durch	5	Kanstädter Thor. U.		
Die Dresdner r. Post	6	Gestern Abend.		
Die Dresdner Diligence	7	Dr. Rfm. Bothe, a. Magdeburg, v. Raum-		
Fr. v. Red, v. Frankf. a. d. D., pass. durch	8	burg, im goldnen Adler		8
Dr. Oberamt. Heusinger, aus Zeitz, von		Vormittag.		
Dschag, pass. durch	9	Die Jena'sche f. Post		3
Nachmittag.		Dr. geb. Rath v. Willig, v. Riga, im Hot.		12
Eine Estafette v. n Dresden	1	de Russie		
Halle'sches Thor. U.		Peterssthor. U.		
Gestern Abend.		Gestern Abend.		
Dr. Bar. von Rechenberg und Dr. Hauptm.		Die Coburger f. Post		9
von Rechenberg, in k. preuß. Diensten, von		Nachmittag.		
Neukirchen, im Hotel de Russie	7	Dr. Pastor Lange, v. Pölow, v. Kayser		5
Dr. Rfm. Michaelis, aus London, im Hotel				
de Baviere	11	Hospitalthor. U.		
Nachmittag.		Vormittag.		
Dr. Rfm. Monticelli, aus Rom, bei Lattermann	3	Die Prag- und Wiener r. Post		3

Zhorchluss um 1 Viertel auf 7 Uhr.